

STADTJOURNAL

Aktuelle Informationen aus der Stadtverwaltung

FREILASSING
Die Stadt informiert!



„Dädalus und Ikarus“ ist ein beeindruckendes Kunstwerk am Freilassinger Skulpturenweg, das mit Hilfe eines Sponsors dauerhaft in Freilassing verbleiben soll. Mehr Infos Seite 8. Foto: Andi Arnemann

In dieser Ausgabe:

| | |
|---|----------------|
| Umbau Grundschule Salzburghofen in einen Kindergarten | Seite 2 |
| Kinderkrippe im Sonnenfeld entsteht | Seite 3 |
| Neue Stadtteilmitte Salzburghofen | Seite 4 |
| Neubau Bauhof | Seite 5 |

| | |
|--------------------------------------|---------------|
| Städtischer Haushalt 2021 | Seite 6 |
| Weitere Planung Reichenhaller Straße | Seite 7 |
| Parkraumkonzept | Seite 7 |
| Handbuch für kommunale Grünflächen | Seite 10 |
| Kurzmeldungen | Seite 14 - 15 |
| Online-Spielplatzkonferenzen | Seite 16 |

Schnellteststation

In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Roten Kreuz wird aktuell eine Schnellteststation im Alten Feuerwehrhaus betrieben.
Mehr Infos Seite 14.

Neuer Kindergarten in Salzburghofen

Die Räume der ehemaligen Grundschule in Salzburghofen werden zum Kindergarten umgebaut. Es werden 50 neue Kindergartenplätze, zusätzlich zu dem bereits bestehenden Kindergarten an der Laufener Straße mit aktuell rund 80 Kindergartenplätzen geschaffen. Durch den anstehenden Umbau entsteht ein einheitlicher Gebäudekomplex, Träger der gesamten Einrichtung ist die evangelische Kirche. Durch die intensiven Bemühungen der Stadtverwaltung steht nun die Höhe der Förderung für das städtische Projekt fest.

Um ein ausreichendes Angebot an guter Kinderbetreuung zu schaffen, erfolgte der Stadtratsbeschluss für den Umbau der Grundschule in Salzburghofen zu einem Kindergarten bereits im Juli 2020. Im Dezember genehmigte der Stadtrat die vorgelegte Entwurfsplanung mit einer Kostenschätzung in Höhe von rund 2,3 Mio. Euro.



Die Grundschule an der Laufener Straße wird zum Kindergarten umgebaut.

50 neue Kindergartenplätze entstehen in der ehemaligen Grundschule an der Laufener Straße.

Hohe Förderungen in Aussicht

Während die Planungen für die Baumaßnahme weiterliefen, packten die Grundschulkindern bereits Anfang dieses Jahres ihre Sachen und zogen von der Laufener Straße mit Sack und Pack in die nagelneuen und modernen Schulmodule im Georg-Wrede-Park. In den letzten Monaten bemühte sich die Stadtverwaltung um Förderzusagen der Regierung von Oberbayern. Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales stellt Mittel aus dem Konjunktur- und Krisenbewältigungspakets des Bundes im Rahmen des 4. Sonderinvestitionsprogramms zur Kinderbetreuungsfinanzierung 2017 bis 2021 zur Verfügung. Diese ergänzen die Fördermittel nach Art. 10 FAG des Freistaats Bayern. Nun steht fest: Rund 1,8 Mio. Euro erhält die Stadt Freilassing für den ge-

planten Umbau. Die Stadt Freilassing bedankt sich ausdrücklich bei der Regierung von Oberbayern für die rasche Bearbeitung der Förderanfrage.

Bedarf für Kinderbetreuung hoch

Klar ist: Der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Auch Erster Bürgermeister Hiebl wies auf die Bedeutung des Projekts hin: „Es ist die Aufgabe der Stadt Freilassing und unser ausdrücklicher Wunsch, hochwertige Kinderbetreuungsplätze anzubieten und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu schaffen. Freilassing entwickelt sich stetig weiter und jeder Euro, den wir in die Bildung und die Betreuung unserer Kinder stecken, ist sinnvoll investiertes Geld.“

Startschuss noch in diesem Jahr

Der Auftrag für das Bauprojekt soll noch vor dem Sommer vergeben werden, sodass baldmöglichst mit dem Umbau begonnen werden kann. Die zusätzlichen Kindergartenplätze könnten dann bereits während dem Umbau im Januar 2022 in Betrieb genommen werden, was durch die sorgfältige Planung der einzelnen Bauabschnitte ermöglicht wird.

Terminvereinbarung für das Rathaus

Online Terminvereinbarung für das Einwohnermeldeamt

Das Rathaus bietet nun auch die Möglichkeit an, für viele Dienste des Einwohnermeldeamts, einen Termin gleich online unter www.freilassing.de/rathaus/termine zu vereinbaren. Dazu zählen Termine für Beantragen oder die Abholung eines Personalausweises oder eines Reisepasses, zur An- und Ummeldung des Wohnsitzes sowie Termine für die Beantragung eines Führungszeugnisses und den Führerscheinantrag. Probieren Sie es doch beim nächsten fälligen Rathausbesuch einfach aus!

Terminvereinbarung per Telefon

Zur **Terminvereinbarung** können Sie auch telefonisch unter Telefonnummer 08654/3099-0 im Rathaus anrufen.



◀ QR-Code mit dem Smartphone scannen und online einen Termin vereinbaren.

Telefonische Erreichbarkeit des Rathauses (08654/3099-0):

| | |
|-------------|-------------------------------|
| Montag: | 8 - 12 Uhr und 14 - 16.30 Uhr |
| Dienstag: | 8 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr |
| Mittwoch: | 8 - 12 Uhr und 14 - 16.30 Uhr |
| Donnerstag: | 8 - 12 Uhr und 14 - 16.30 Uhr |
| Freitag: | 8 - 12 Uhr |



Von links: Julia Berger von der städtischen Schul- und Kindergartenverwaltung, Noel Kress vom städtischen Hochbauamt, Hauptamtsleiterin Andrea Schenk, Bürgermeister Markus Hiebl, Bauherr Max Aicher, Susanne Lotzmann vom Max Aicher Sonnenfeld Team mit Angela Aicher und Projektleiter Peter Hutterer.

Foto: MIO Max Aicher

Wohnortnahe Kinderbetreuung

Die Stadt Freilassing kauft Räumlichkeiten im Wohnpark am Sonnenfeld an und richtet Kinderkrippe ein

Die Stadt Freilassing erweitert Zug um Zug die Angebote an Kinderbetreuungsplätzen im Stadtgebiet.

Es ist natürlich wünschenswert, wenn die Kinderkrippen und Kindergartenplätze möglichst in Wohnortnähe angeboten werden können. Mit rund 200 neuen Wohneinheiten entsteht im Sonnenfeld aktuell das größte neue Wohnquartier in Freilassing. Hier soll ein bunter Mix aus Wohnen, Gewerbe und einem sozialen Miteinander entstehen. Mit einer Kinderkrippe will die Stadt Freilassing dieses Angebot ergänzen. Bereits Ende letzten Jahres hatte der Stadtrat beschlossen, auf über 400m² im Wohnpark im Sonnenfeld eine Kinderkrippe einzurichten. Die Räumlichkeiten wurden angekauft und befinden sich aktuell noch in der Rohbauphase. Bei einer Ortsbesichtigung machten sich Erster Bürgermeister Markus Hiebl gemeinsam mit Mitarbeitern der Stadt Freilassing und dem Bauherrn Max Aicher, seiner Tochter Angela Aicher und dem Max Aicher Sonnenfeld Team selbst ein Bild von der Baustelle.

Kinderkrippe direkt im Wohnquartier

Knapp über 2 Mio. Euro investiert die Stadt in dieses Vorhaben. Den Ausgaben stehen allerdings 600.000 € an staatlichen Förderungen gegenüber, sodass die Stadtkasse enorm entlastet wird und sich die Kosten für die

Neuschaffung der Kinderkrippe auf rund 1,5 Mio. Euro einpendeln. „Ich bin mir sicher, dass der Stadtrat mit dem Ankauf der Räume hier eine gute Entscheidung getroffen hat. Die Stadt war auf der Suche nach Möglichkeiten zur Schaffung neuer Kinderbetreuungsplätze für ihre Bürgerinnen und Bürger. Da hatte es sich angeboten, das entstehende Projekt im Sonnenfeld zu nutzen und direkt im neuen Wohnquartier eine Kinderkrippe einzurichten. Ein Pluspunkt: Durch die Nähe zur Wohnung entsteht keine zusätzliche Verkehrsbelastung“, erklärt Bürgermeister Markus Hiebl mit Blick auf die künftige Stadtentwicklung. Auch Bauherr Max Aicher freut sich über das Vorhaben der Stadt Freilassing: „Gerade das Sonnenfeld ist für mich eine Herzensangelegenheit und daher freue ich mich besonders über die positive Entwicklung. Eine Kinderkrippe in zentraler Lage ist eine Investition in die Zukunft“.

Die Gruppenräume der Kinderkrippe sind nach Süden ausgerichtet und werden nach der Fertigstellung offen und hell sein. Von hier aus gelangen die Kinder später in den krippeneigenen Garten, der Eingang zur Einrichtung ist auf der anderen Seite des Gebäudes zur Münchener Straße hin angeordnet. „Die Kinderkrippe rundet unser Projekt Wohnpark Son-

nenfeld gelungen ab. Ein lebens- und liebenswertes Wohnprojekt braucht eine gute Architektur, eine zukunftsweisende Nutzung mit zufriedenen Bewohnern – das ist unser Ziel!“, so Projektleiter Peter Hutterer vom Max Aicher Sonnenfeld Team.

24 zusätzliche Krippenplätze ab Herbst 2022

Freilassing ist eine lebenswerte Stadt. Vor allem für junge Familien bietet Freilassing hervorragende Voraussetzungen zum Wohnen und Arbeiten. Die zweigruppige Kinderkrippe wird eine Ergänzung zum bisherigen Angebot der Stadt Freilassing im unmittelbaren Stadtzentrum darstellen. Insgesamt 24 Kinderkrippenplätze sollen im Sonnenfeld neu entstehen, die Inbetriebnahme ist aktuell für den Herbst 2022 geplant. Neben der Kinderkrippe im Sonnenfeld plant die Stadt Freilassing für die nächsten Jahre noch weitere Kinderbetreuungsplätze im Stadtgebiet, teilweise gemeinsam mit anderen Trägern. Der Bund stellt im Rahmen des Konjunktur- und Krisenbewältigungspakets 2020 / 2021 finanzielle Mittel für das 4. Sonderinvestitionsprogramms zur Verfügung und ergänzt damit die Förderung des Freistaats Bayern nach Art. 10 FAG.

Neues Gesicht für historische Ortsteilmitte Salzburghofen

Die Stadtteilmitte Salzburghofen soll laut Beschluss des Stadtrats Freilassing einen neuen Bebauungsplan und langfristig ein neues Gesicht erhalten.

Herzstück des Projekts ist ein neuer Bürgersaal, der für Veranstaltungen genutzt werden kann und Salzburghofen zu einem sozialen und kulturellen Zentrum machen soll. Historisch gesehen ist Salzburghofen mit seinen Wurzeln im 7./8. Jahrhundert die Wiege Freilassings. Um den heutigen Stadtteil aufzuwerten, sollen laut Stadtratsbeschluss von Ende März der Bebauungsplan erneuert und einige Umgestaltungen vorgenommen werden.

Bebauungsplan im Wandel

Die städtebaulichen Grundzüge des in den 1990er-Jahren beschlossenen Bebauungsplans sind in Salzburghofen nicht mehr erkennbar. Daher soll der Plan entsprechend an die praktische Nutzung angepasst und neu gefasst werden. Gemäß Stadtratsbeschluss wird das städtebauliche Konzept des Planungsbüros Hohmann & Steinert als Grundlage der Neuaufstellung des Bebauungsplans „Historische Ortsteilmitte Freilassing-Salzburghofen“ dienen. Gleichzeitig wird der Weg zu mehreren Neuerungen geebnet.

Veranstaltungsort im Zentrum

Größte bauliche Neuerung und damit Herzstück der neuen Stadtteilmitte Salzburghofen wird der Bürgersaal, der bewusst als Ort der Begegnung gedacht ist. Er soll 100-150 Personen fassen und Heimat diverser Veranstaltungen werden – von der Taufe über die Hochzeit bis hin zur Zusammenkunft nach Beerdigungen. Die Bauweise des Bürgersaals soll durch Offenheit geprägt sein und gleichzeitig die historische Bedeutung des Stadtteils widerspiegeln: Das Planungsbüro Hohmann & Steinert aus Übersee legte ein Konzept vor, das gekonnt mit Gegensätzen spielt – die Optik des Saals gleicht einem Stadel mit Galerie und erinnert somit an ursprüngliche bäuerliche Nutzung des alten Meyerhofs. Zusätzlich soll es – mit Blick auf die geplanten Veranstaltungen im Bürgersaal – die Option einer Außengastronomie sowie Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien geben. Bürgermeister Markus Hiebl sieht die Neuerungen als Meilenstein: „Durch den neuen Bebauungsplan

wird Salzburghofen mehr in den Fokus gerückt. Für die historische Mitte Freilassings ist das sehr wichtig.“

Freianlagen mit Blick auf geschichtliche Nutzung

Die Platzgestaltung mit dem historischen Pfarrgarten soll die Freianlagen um die Gebäude prägen. In diesem Sinne wird der Pfarrgarten entsprechend seiner Geschichte aufbereitet und privat bewirtschaftet. Geplant ist eine Streuobstwiese mit alten Obstbaumsorten sowie weitere Bepflanzung im nördlichen Bereich. Von mehreren Seiten besteht zudem der Wunsch nach einem Durchgang durch die Gärten zum Friedhof – die Umsetzung ist hier aber noch nicht beschlossen.

Arbeitsgruppe zur Umgestaltung des Friedhofs

Im Zuge der Umgestaltung der Stadtteilmitte Salzburghofen soll langfristig auch der Friedhof neugestaltet werden. Dazu wird per Stadtratsbeschluss eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich fachlich und gestalterisch mit der Neuordnung befassen wird. Gemeinsam mit dem für die Grundlagenermittlung und -erfassung beauftragten Büro und den Bestattern, dem Friedhofsgärtner und der Verwaltung sollen Ergebnisse erarbeitet werden. Im Anschluss wird das Konzept auch als Grundlage für die Neukalkulation der Friedhofsgebühren dienen. Voraussetzung dafür ist allerdings die Digitalisierung der Nutzung des Friedhofs.



◀ *Visualisierung der Neuerungen der historischen Ortsteilmitte Salzburghofen vom Planungsbüro Hohmann & Steinert.*

Neubau Bauhof und Stadtwerke

Der Stadtrat genehmigt die Vorentwurfsplanung für den Neubau des Bauhofs und schreitet damit in die nächste Runde. Mit 11,8 Mio. Euro ist die neue Kostenschätzung um rund 2,1 Mio. schlanker, als noch im Herbst letzten Jahres.

Seit über 18 Jahren war der Neubau für den Bauhof und für die Stadtwerke ein Thema in den städtischen Finanzplanungen. Immer wieder musste diese eigentlich dringend notwendige Maßnahme auf der Prioritätenliste Platz für andere wichtige Vorhaben machen. Der Stadtrat hatte in seiner Sitzung im November 2020 grünes Licht für eine konkrete Planung des Bauhofs gegeben. Nur mit der Kostenschätzung in Höhe von rund 13,9 Mio. Euro zeigte sich das Gremium vor einem halben Jahr nicht einverstanden, mögliches Einsparpotenzial sollte geprüft werden.

Kosteneinsparung durch verschiedene Optimierungen gelungen

„Im Wesentlichen konnte die Kostenschätzung durch die Verkleinerung von Gebäudeflächen und durch Optimierungen am Bauwerk selbst erreicht werden“, erklärt Elischa Grünauer vom städtischen Hochbauamt, „darunter fällt zum Beispiel eine Veränderung der Grundrisse, der Dachkonstruktion und Fassaden, der Fensterformen oder an Teilen der Außenanlagen.“ Neben dem Bauhof sehen die Planungen auch

eine neue Heimat für die Stadtwerke Freilassing vor. Die Idee dahinter: Eine gemeinsame Infrastruktur spart unterm Strich bares Geld und stellt für beide städtischen Einrichtungen einen funktionalen Gewinn dar.

Planungen enthalten stadtklimatische Maßnahmen

Die Begrünung der Dächer soll laut den Planungen einen ökologischen Beitrag für ein angenehmes Stadtklima leisten. Mit Photovoltaikanlagen,

Klimaschutzes sinnvoll genutzt. „Mit Nistkästen für Vögel, Fledermauskästen und Insektenhotels wollen wir außerdem unserer Verantwortung gegenüber der Natur nachkommen“, erklärt Bürgermeister Markus Hiebl, „an eine entsprechende Eingrünung der Anlage mit verschiedenen Pflanzen, die dem Artenreichtum helfen soll, wurde natürlich auch gedacht.“

Baubeginn in der zweiten Jahreshälfte 2022

Auf einer freien Fläche neben der Energiezentrale am Aumühlweg steht für die neuen Gebäude des Bauhofs und der Stadtwerke auf rund 13.000 qm eine ausreichend große Fläche zur Verfügung. Baubeginn ist für 2022 geplant, die Inbetriebnahme könnte schon im Jahr 2024/25 erfolgen.



Foto: kplan AG

die am Energieverbund Freilassing angeschlossen sein werden, werden die restlichen Dachflächen im Sinne des

„Freilassinger Kompass“

Als eine Art Ratgeber soll der „Freilassinger Kompass“ dienen. Eine kompakte Broschüre mit allgemeinen und wissenswerten Informationen rund um die Stadt Freilassing. Neu-Bürger erhalten bei der Anmeldung im Rathaus die Broschüre, mit der sie sich orientieren und in der Stadt zurechtzufinden können. Aber auch für Einheimische ist die informative Lektüre interessant. Busfahrpläne, ein Verzeichnis für soziale Einrichtungen, Vereine und vieles mehr sind zu finden. Reinlesen lohnt sich! Der „Freilassinger Kompass“ ist aktuell an folgenden Standorten erhältlich:

- Rathaus Freilassing
- Wirtschaftsforum Freilassing (wifo)
- Freilassinger Anzeiger



Haushalt 2021 genehmigt

Die Finanzplanungen der Stadt Freilassing für das Jahr 2021 sind mit Beschluss des Stadtrats genehmigt und abgeschlossen.



Unter www.freilassing.de/stadtentwicklung/haushalt/ kann der städtische Haushalt angesehen werden.

Der Haushalt 2021 macht dabei vor allem Eines ersichtlich: Neue Schulden sind notwendig um wichtige Projekte in der Stadt zu realisieren. Vor allem die Höhe der Investitionen im Bereich „Bildung“ fallen auf.

Stadt will Niedrigzinsphase nutzen

In den letzten Monaten befassten sich die Stadträte wiederholt mit den städtischen Finanzplanungen. Mit einem Gesamtvolumen von über 55 Mio. Euro ist es auch nicht verwunderlich, dass Bürgermeister, Stadtrat und Stadtkämmerer keine leichtfertigen Entscheidungen trafen. „Nachdem es sich in erster Linie um notwendige Investitionen handelt, kommt man aus heutiger Sicht ganz schnell zu der Entscheidung: ‚Wenn nicht jetzt, wann dann‘“, erklärte Kämmerer Gerhard Rehrl im Rahmen der Stadtratsitzung, „sieht man sich die Niedrigzinsphase an, können

aktuell Kredite – auch bei längerfristigen Zinsbindungen – zu sehr attraktiven Konditionen aufgenommen werden“, so Rehrl. Konkret ging es um eine Neuverschuldung in Höhe von 4,95 Mio. Euro.

Hohe Investitionen in den Bereich „Bildung“

„Dem stehen wichtige und große Investitionen gegenüber“, fuhr Bürgermeister Markus Hiebl fort, „allein 4,3 Mio. Euro sind noch in diesem Jahr für den Umbau der alten Grundschule in Salzburghofen zu einem Kindergarten und für den Erwerb weiterer Liegenschaften zur Kinderbetreuung eingeplant.“ Mit 1 Mio. Euro schlagen im laufenden Haushaltsjahr auch noch die Planungen für den Teilneubau der Grundschule am Georg-Wrede-Platz zu Buche. Ein weiterer großer Brocken sind die anfallenden Kosten für einen neuen Bauhof, die sich mit geplanten 1,5 Mio. Euro im Haushalt 2021 wiederfinden.

Leistungsfähigkeit der Stadt ist sicher

Abschließend zeigt die Finanzplanung für die kommenden Jahre, dass der Schuldenstand steigen wird. Für die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt Freilassing sollte dies aber keine große oder gar keine Auswirkung haben. Allerdings wird auch die aktuelle Niedrigzinsphase irgendwann ein Ende haben und auch dann wird die Stadt noch große Projekte schultern müssen.

„Unsere Investitionen sind wohlüberlegt und kommen auf dem einen oder anderen Weg direkt den Freilassingern zugute. Statt ohne Schulden aber dafür mit angezogener Handbremse die Entwicklung der Stadt zu lenken, investieren wir in ein zukunftsfähiges und lebenswertes Freilassing“, zeigt sich Bürgermeister Markus Hiebl sicher.

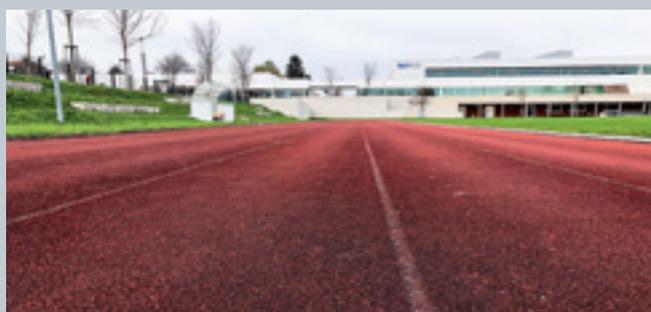
Rundlaufbahn wird früher saniert

Gute Nachrichten für alle Leichtathleten: Die beliebte Rundlaufbahn auf den Außenanlagen der Sport- und Freizeitanlage Badylon wird bereits zwei Monate früher als geplant saniert.

Teilweise ist die Bahn so stark beschädigt, dass sich der Belag ablöst. Ursprünglich war eine Generalsanierung ab Ende Juli geplant – nun konnte das Projekt bereits Ende April gestartet werden.

Sanierung bis Mitte Juli

Bei der Kunststoffrundlaufbahn handelt es sich um eine Wettkampfbahn mit sechs Rundlaufbahnen und sieben Kurzstreckenbahnen auf rund 3.500 m². Nicht nur Schülerinnen und Schüler, auch Erwachsene nutzen die Rundlaufbahn gerne, wie Boris Tempelin, Leiter der Sport- und Freizeitanlage Badylon, erklärt: „Wir sind eine Schul- und Vereinssportanlage. Aber



auch Freizeitsportler nutzen den ganzen Tag über unsere Außenanlagen, vor allem die Rundlaufbahn ist beliebt und wird stark genutzt.“

Aufgrund der Generalsanierung wird die Rundlaufbahn von Ende April bis Mitte Juli geschlossen sein. Danach können die Läufer eine grundlegend neue Bahn nutzen!

Weitere Planung für die Reichenhaller Straße beauftragt

Der Ausbau der Reichenhaller Straße ist aktuell ein viel diskutiertes Thema.



Um Beitragserstattungen in Höhe von rund 1,8 Mio. Euro durch die Regierung von Oberbayern zu erhalten, muss die Reichenhaller Straße bis Ende 2024 ausgebaut sein. Der Stadtrat hat Ende April die europaweite Ausschreibung für die Baumaßnahme eingeleitet.

Damit man keine weitere Zeit verstreichen lässt, hat der Stadtrat nun beschlossen, die europaweite Ausschreibung für den längst überfälligen Ausbau der Straße einzuleiten. Bereits mit der Planung des 3. Gleisausbaus hatte sich der Stadtrat 2015 für den Ausbau der Reichenhaller Straße bis zur Teisenbergstraße entschlossen. Der allgemein schlechte Zustand der Straße und die mangelhafte Entwässerung, brachten den Ausbau der Reichenhaller Straße

und die Fortführung dieser Nord-Süd-Achse über die Ludwig-Zeller-Straße und die Laufener Straße in den vergangenen Jahren immer wieder auf die Tagesordnung. Im Jahr 2019 hatte der Stadtrat beauftragt, erste Planungen für den Straßenausbau zu erarbeiten.

Fahrbahnbreite von 8,50 Metern

Ende März dieses Jahres folgten im Stadtrat hitzige Debatten über den

Ausbau der Reichenhaller Straße, ob nun mit oder ohne Fahrradschutzstreifen geplant werden soll. Mit Stimmengleichheit hatte der Stadtrat die Planungen mit Fahrradschutzstreifen abgelehnt. Mittlerweile wurde durch die Diskussionen im Stadtrat und durch die Empfehlungen der Fachbehörden deutlich, dass ein gemeinsamer Geh- und Radweg im Seitenraum aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist und eine Fahrbahnbreite von 8,50 Metern angestrebt wird.

Ausbau muss bis Ende 2024 abgeschlossen sein

Vor allem der zeitliche Aspekt spielt bei diesem Vorhaben nun eine große Rolle: Damit die Stadt Freilassing eine hohe Summe an staatlichen Förderungen und Beitragserstattungen erhält, muss der Ausbau der Reichenhaller Straße bis Ende 2024 vollständig abgerechnet sein. Bei der angekündigten Übernahme der Ausbaubeiträge durch die Regierung von Oberbayern wird nach derzeitigem Stand mit einer Summe von 1,8 Mio. Euro gerechnet, auf die die Stadt auf keinen Fall verzichten möchte.

Um den straffen Zeitplan nicht zu gefährden, muss die Vorentwurfsplanung bis Juli 2021 abgeschlossen sein, die Baumaschinen sollen bereits Ende 2022 anrollen.

Parkraumkonzept für Freilassing Innerstadt

Der Stadtrat fasste den Beschluss, ein modernes und nutzerfreundliches Parkraumkonzept für Freilassing ins Leben zu rufen. Damit soll das Parken sowohl für Anwohner als auch für Geschäftsleute und Kunden angenehmer gestaltet werden.

Neue städtebauliche Entwicklungen bergen Herausforderungen für die Verkehrsplanung. Insbesondere der Bereich der Innenstadt und des Bahnhofes rücken in den Fokus. Ein neues Parkraumkonzept soll mit einer detaillierten Untersuchung den Parkplatzbedarf ermitteln und eine sinnvolle Parkraumnutzung ermöglichen.

Parkraum nach Bedarf

Das Parkraumkonzept soll sowohl die Parkwünsche der Anwohner und Geschäftsleute als auch die Stadtentwicklungsaspekte hinsichtlich einer le-

benswerten Stadt berücksichtigen: Die Parkplatzsituation in der Innenstadt soll insgesamt neu geordnet werden. Das Verkehrsaufkommen soll reduziert werden, indem die Parkplatzsuche weniger Zeit in Anspruch nimmt – damit würden auch Umweltbelastungen abnehmen. Zudem sollen die bestehenden ausgewiesenen Parkplätze bestmöglich genutzt werden. Durch die Umstrukturierungen sichert und erhöht sich langfristig die Erreichbarkeit und Attraktivität Freilassings – für Bürgerinnen und Bürger, aber auch für Besucher der Innenstadt.

Zukunftsweisender Schritt

Erster Bürgermeister Hiebl sieht im Parkraumkonzept einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft: „Für die Belebung der Innenstadt ist es essentiell, dass der Parkraum optimal genutzt wird. Das wird durch das neue Parkraumkonzept mög-



Ein neues Parkraumkonzept soll die Verkehrssituation in der Innenstadt neu ordnen.

lich. So wird Freilassing langfristig aufgewertet.“ Die Untersuchung im Zuge des Konzepts soll bereits im Juni beginnen und bis zum Frühjahr 2022 abgeschlossen sein.

„Ikarus und Dädalus“ am Skulpturenweg

Stadt bittet um Sponsoring für Kunst

Der Skulpturenweg am Badylon ist ein Highlight auf dem Gelände der Sport- und Freizeitanlage Badylon.



Der Skulpturenweg ist eine jährlich wechselnde Dauerausstellung verschiedenster Skulpturen von regionalen und überregionalen Künstlern aus unterschiedlichen Materialien wie Stahl oder Holz. Aktuell besteht der Skulpturenweg aus sechs Skulpturen. Dieser wird in den nächsten Jahren sogar auf 10 Skulpturen erweitert. Denn nicht nur durch den Sport, sondern auch durch Kunst und Kultur werden die Menschen angesprochen.

Der Skulpturenweg hat sich bereits zu einem Ort zum Genießen und Verweilen entwickelt. Der Besucher hat die Möglichkeit, jederzeit und kostenlos die Ausstellung zu besuchen. Da es sich um eine ganzjährige Ausstellung im Freien handelt, stellen sich die Skulpturen in den verschiedenen Jahreszeiten immer etwas anders dar. Durch die hervorragende Platzierung der Kunstwerke ist der Skulpturenweg auch am Ortseingang der Stadt Freilassing, direkt von der Straße aus der Kulturmétropole Salzburg kommend, gut sichtbar und es besuchen zahlreiche Kulturinteressierte aus Salzburg den Skulpturenweg.

Eines der beeindruckendsten Werke, „Ikarus und Dädalus“, hergestellt aus alten Schrottteilen, möchte die Stadt Freilassing dauerhaft entlang des Skulpturenweges ausstellen. Der Künstler Werner Pink, vielen bekannt als Initiator der Trostberger Kunstmeile, stellt damit auf einzigartige Weise die beiden Figuren aus der griechischen Mythologie nach. Den Künstler fasziniert, mit Abfall der heutigen Zeit, Figuren der Geschichte vor 3000 Jahren zum Leben zu erwecken. Etwa Dädalus, der für seinen Sohn Ikarus Flügel erfand, um so der Gefangenschaft durch König Minos zu entkommen. Die Plastik zeigt den abgestürzten Ikarus, der mit seinen Wachsflügeln der Sonne zu nahe gekommen war, mit seinem noch fliegenden Vater. **Damit „Ikarus und Dädalus“ dauerhaft in Freilassing ausgestellt werden kann, ist die Stadt auf Sponsoring für Kunst angewiesen. Wenn Sie die Stadt dabei unterstützen möchten, dann wenden Sie sich bitte an das Kulturreferat der Stadt Freilassing per Mail an kultur@freilassing.de oder Tel. 08654/3099-311 oder an den Kulturreferenten und 3. Bürgermeister der Stadt Freilassing, Wolfgang Hartmann (kultur@stadtratsreferat.freilassing.de).**

Lokwelt Freilassing - Museumsbetrieb zu Coronazeiten

Die Lokwelt wartet wie alle anderen Museen geduldig darauf, wieder öffnen zu dürfen. Dies ist abhängig von folgenden Faktoren: Sinkt der 7-Tage-Corona-Inzidenzwert im Landkreis über einen Zeitraum von fünf Tagen unter 100, werden die Museumstore wieder geöffnet. Die Registrierung der Gäste findet dann im Außenbereich des Museums statt, eine Online-Terminbuchung für die Lokwelt gibt es nicht. Sinkt der 7-Tage-Inzidenzwert im Landkreis unter 50, muss keine vorherige Terminbuchung mehr stattfinden.

Das Kindermuseum „Kleine Lokwelt“ muss leider weiterhin geschlossen bleiben, auch Führungen durchs Museum können noch nicht wieder stattfinden. Veranstaltungen sind auf Weiteres noch ausgesetzt. Änderungen dahingehend können der Tagespresse entnommen werden.

Die Lokwelt freut sich, wenn es bald wieder heißen darf: „BITTE EINSTEIGEN UND DIE WELT DER EISENBAHN GENIEßEN!“

Foto:
Martin
Köppel



Souveränes Handeln in der digitalen Welt

Künstliche Intelligenz, Big Data und das Internet der Dinge erleichtern unseren Alltag. Doch was genau verbirgt sich dahinter? Wie funktioniert die Technik? Und wie können wir unsere Daten bewusst teilen und schützen? Antworten darauf gibt „Stadt | Land | DatenFluss“, die neue App der Volkshochschulen. Die App ist Teil der „Initiative Digitale Bildung“ von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesbildungsministerin Anja Karliczek und kostenlos in den App-Stores erhältlich.

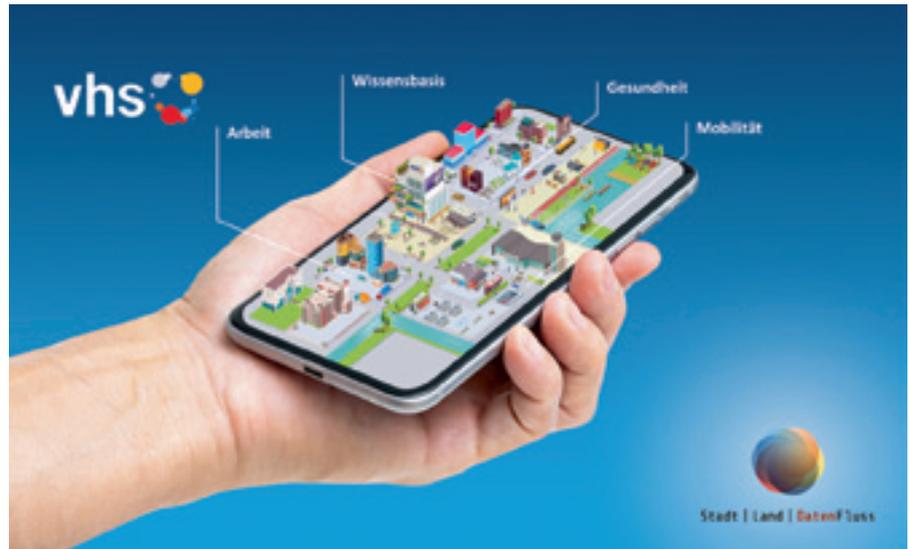
Homepage zum App-Download:

<https://stadt-land-datenfluss.de/>
Stadt | Land | Datenfluss in der

Browserversion:

www.ki-campus.org/datenfluss

In einer begleitenden Online-Veranstaltungsreihe, an der sich die Volkshochschule Rupertiwinkel beteiligt, diskutieren Expert*innen, wie die



digitale Datenwelt unterschiedliche Bereiche unseres Lebens prägt und welche Chancen und Risiken sich daraus für unsere Gesellschaft sowie jede und jeden Einzelnen ergeben. Kostenfrei sind sie direkt bei der vhs

Rupertiwinkel www.vhs-rupertiwinkel.de zu buchen.

Der nächste Vortrag ist: Di, 08.06.2021, 19 Uhr: Können Apps Leben retten? Big Data und Künstliche Intelligenz in der Gesundheitsversorgung

Illegale Müllablagerungen nehmen zu

In den vergangenen Wochen musste der städtische Bauhof vermehrt Müllablagerungen im ganzen Stadtgebiet, vor allem in den Naherholungsgebieten wie der Au, feststellen. Besonders nach den Wochenenden landet auffällig viel Müll auch neben den Mülleimern. Dabei wird nicht nur in den städtischen Müllkörben privater Hausmüll entsorgt, auch Sperrmüll und Bauschutt landen häufig auf öffentlichen Plätzen oder in den Wiesen und Wäldern. Dies verunstaltet unsere Erholungsgebiete und stellt eine Gefahr für die Umwelt, v.a. aber für die Wild- und Haustiere, dar.

Zudem steigt der Personaleinsatz beim Bauhof für die Entsorgung der illegalen Müllablagerung enorm.

Die illegalen Müllablagerungen stellen eine Ordnungswidrigkeit dar und können dabei mit Geldbuße in Höhe von bis zu 5000 € belegt werden.

Die Stadt und die Kommunale Abfallwirtschaft im Landratsamt weisen darauf hin, dass Hausmüll sortiert und auf den dafür vorgesehen Wegen, v.a. der Restmülltonne oder dem gelben Sack, entsorgt werden muss. Reichen die Tonnen zur Entsorgung

nicht aus, können zudem viele Haushaltsabfälle kostenlos und ganz legal am Wertstoffhof und Recyclinghof Pletschacher in Freilassing oder den anderen Wertstoffhöfen im Landkreis abgegeben werden:

- Altpapier,
- Almetalle,
- Elektro- und Elektronikaltgeräte,
- Alttextilien und Altschuhe,
- Altspesiefette aus privaten Haushalten,
- Gartenabfälle,
- Bauschutt (bis zu 120 Liter),
- Haushaltsbatterien,
- Verkaufsverpackungen (im gelben Sack).

Sperrmüll, Altholz und Co. können kostenpflichtig unter anderem bei den Entsorgungsfachbetrieben Fa. Pletschacher, Fa. Schauer oder Fa. Maltan oder auch auf der Deponie Bischofswiesen-Winkl abgegeben werden.

Informationen zu den Möglichkeiten der Abfallentsorgung an den Wertstoffhöfen im Landkreis finden Sie unter www.abfallwirtschaft-bgl.de oder in der kostenlosen BGL-Abfallapp. Gerne berät Sie auch der Abfallbera-

ter des Landkreises zu dem Thema, per Email abfallberatung@lra-bgl.de oder telefonisch unter 08651 773 503. Der städtische Bauhof ist immer bemüht, das Stadtgebiet sauber und aufgeräumt zu halten. Da die Männer vom Bauhof aber nicht immer und überall gleichzeitig sein können, ist dafür auch die Mithilfe aller Bürgerinnen und Bürger notwendig.



Städtische Grünflächen für mehr Artenvielfalt

Handbuch soll bei der ökologischen Pflege kommunaler Flächen unterstützen

In ganz Bayern kommt den Bauhöfen bei der Schaffung und Erhaltung von wertvollen Lebensräumen für Tiere und Insekten eine besondere Rolle zu. Ein Praxis-Handbuch für Bauhöfe dient nun auch den Freilassinger Stadtgärtnern als Leitfaden zur ökologischen Pflege der städtischen Grünflächen. Das Bayerische Umweltministerium und die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege in Laufen ANL stellen die Arbeitshilfe kostenfrei zur Verfügung und unterstützen nun bei der Umsetzung.

Tipps zu Saatgut und Mähgeräte

Bei sonnigem Frühlingswetter übergab die Freilassinger Stadträtin und Umweltreferentin Stefanie Riehl das Praxis-Handbuch an die Stadt Freilassing. „Im Rahmen des ‚Blühpakt Bayern‘ des Bayerischen Umweltministeriums unterstützen wir Kommunen dabei, ihre Grünflächen nach ökologischen Kriterien zu pflegen oder neu anzulegen“, erklärt Stefanie Riehl in ihrer Funktion als Mitarbeiterin der ANL. Der vor einigen Jahren umgestaltete Mozartplatz diente

als optimale Kulisse für die Übergabe der Arbeitshilfe an die Stadtgärtner. „Der Ordner vermittelt Praxiswissen mit vielen Fotos sowie Grafiken und ist sogar outdoor-tauglich. Ich freue mich, wenn die Stadtgärtner das Handbuch verwenden und mit-helfen, die Artenvielfalt in Freilassing zu fördern“, so Riehl.

Neben allgemeinen Erläuterungen zu den Vorteilen einer ökologischen Pflege für Tiere und Pflanzen enthält das Handbuch beispielsweise Tipps und Anregungen für Saatgut, insektenfreundliche Mähgeräte und Hilfestellungen im Umgang mit unerwünschten, die Artenvielfalt reduzierenden, Pflanzen.

Stadt Freilassing setzt weiterhin auf Öko-Strom

Schon heute macht sich die Stadt Freilassing Gedanken, woher der Strom für die Jahre 2023 bis 2025 kommen soll.



Ab 2023 setzt die Stadt Freilassing auf Öko-Strom mit Neuanlagenquote. Das Bild zeigt die Photovoltaikanlage auf der Sporthalle des Badylon. Foto: Egon Tempelin/Stadt Freilassing

Immerhin geht es um alle städtischen Gebäude inklusive Straßenbeleuchtung mit einem jährlichen Verbrauch von rund 2 Millionen kWh. Zum Vergleich: Mit dieser Strommenge kann man 140 Millionen Tassen Kaffee kochen oder 100 Millionen Stunden am Laptop arbeiten.

Nachhaltigkeit als kommunale Aufgabe

Seit 2014 bezieht die Stadt bereits den Öko-Strom. Im Zuge einer neuen Bündelausschreibung für bayerische Städte und Gemeinden stand die Entscheidung in der letzten Stadtrats-sitzung an. „Nachhaltiges Handeln ist uns in Freilassing sehr wichtig. Mit dem Energieverbund nutzen wir bereits unsere regenerativen Ressourcen direkt vor Ort. Als öffentliche Verwaltung wollen und müssen wir im Klimaschutz Vorbild sein“, so das Plädoyer von Bürgermeister Markus Hiebl für den Öko-Strom.

Öko-Strom versus Normalstrom

Die Stadträte mussten sich in der Sitzung die Frage stellen, ob die Stadt derzeit Geld sparen soll oder lieber etwas tiefer in die Tasche greifen und gleichzeitig einen Beitrag für die Umwelt leisten möchte. Bis zu 1,2 Cent pro kWh teurer kann der Öko-Strom im Vergleich zum Normaltarif sein, dies zeigt allerdings erst die

Mehr attraktive Aufenthaltsbereiche

Stadtgärtner Anton Neuer war selbst an der Erstellung des Handbuchs beteiligt. Als Hauptdarsteller von Lehrfilmen übernimmt er sogar eine Vorbildfunktion für Bauhöfe in ganz Bayern. „Mir ist wichtig, dass die Verantwortlichen für kommunale Grünflächen ein Ziel haben und eine gewisse Leidenschaft für beispielsweise den Blütenreichtum entwickeln. Der Schutz der Artenvielfalt wird immer wichtiger, da möchten wir natürlich unseren Beitrag leisten“, erklärt Anton Neuer.

Auch Bürgermeister Markus Hiebl unterstützte das Projekt von Beginn an. „Freilassing ist eine lebenswerte Stadt. Wo wir allerdings noch Nachholbedarf sehen, sind attraktivere und qualitativ hochwertigere Begegnungs- und Aufenthaltsflächen. Da spielt natürlich das Stadtklima und die ökologische Gestaltung auf den Grünflächen eine große Rolle“, stellt das Stadtoberhaupt fest. „Wir stehen hier



Von links: Umweltreferentin Stefanie Riehl, Gerhard Auer vom Stadtentwicklungsbeirat für den Bereich ‚Umwelt und Natur‘, Bürgermeister Markus Hiebl, Stadtgärtner Anton Neuer, Bauhofleiter Andreas Kellner und Stadtgärtner Josef Feil.

im Mozartplatz, der vor einigen Jahren auch mit Hilfe vieler Ehrenamtlicher durch die Initiative ‚Der Mozartplatz blüht auf‘ eine große Aufwertung erfahren durfte. Nun kann ich mir die-

sen ökologischen Gedanken für das ganze Stadtgebiet vorstellen“, freut sich Bürgermeister Markus Hiebl auf die Umsetzung der Ideen aus dem neuen Praxis-Handbuch.

Ausschreibung. Der Stadt kann es also bis zu 24.000 € netto mehr pro Jahr kosten. Hinzu kommen noch Steuer und eine Umlage für erneuerbare Energien. Mehrheitlich sprach sich der Stadtrat dafür aus, auch ab dem Jahr 2023 auf Öko-Strom zu setzen. Anders als in den letzten Jahren setzt die Stadt dieses Mal aber auf den sogenannten Öko-Strom „mit Neuanlagenquote“. Das bedeutet, der Strom wird mindestens zur Hälfte aus Anlagen wie beispielsweise Windrädern bezogen, die nicht älter als vier Jahre sind.

Kommunen im Pariser Klimaabkommen

Im Pariser Klimaabkommen kommt den Kommunen eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung des Klimawandels zu. Damit ist auch die Stadt Freilassing aufgerufen ihre Anstrengungen zu verstärken und Maßnahmen zur Emissionsminderung zu unterstützen. Die Entscheidung zum Öko-Strom ist dabei vielleicht nur ein kleiner, aber in der Summe ein wichtiger Schritt für den Klimaschutz, für den sich die Stadt Freilassing im Sinne ihre Bürgerinnen und Bürger einsetzt.

Zukunftsfähige Straßenbeleuchtung

Die Beleuchtung auf Freilassings Straßen soll modernisiert werden. Zu diesem Zweck beschloss der Finanzausschuss, dass noch 2021 rund 100 Lampen auf energiesparende LED-Beleuchtung umgestellt werden.

Bereits in den letzten Jahren wurden sukzessive zahlreiche Lampen mit schlechter Energiebilanz ausgetauscht und weitere 100 Lampen für den Austausch vorge-merkt, der nun vorgenommen werden soll.

Moderne Leuchtmittel

Die geplanten LED-Lampen weisen mit 4.000 Kelvin eine neutrale Lichtfarbe auf. Sie zeichnen sich durch eine lange Lebensdauer von 50.000-60.000 Stunden aus. Bei einer mittleren Brenndauer von 4.000 Stunden pro Jahr ergibt sich eine geschätzte Haltbarkeit von 12-15 Jahren. Die Garanzzeit beträgt zehn Jahre.

Positive Umweltbilanz

Dank der neuen Technik der LED-Elemente wird es möglich, die Leistung zwischen 22:00 und 5:00 Uhr herunterzudimmen und somit Strom einzusparen – diese Dimmung ist durch eine wärmere Lichtfarbe in den Nachtstunden wahrnehmbar. Mit diesen 100 LED-Leuchten verringert sich der Stromverbrauch pro Jahr von ca. 39.000 kWh auf etwa 8.000 kWh, sodass insgesamt eine Energieeinsparung von ca. 79% erreichbar ist. Demnach wird geschätzt, dass sich die Kosten für die Umrüstung innerhalb von knapp neun Jahren amortisieren. Auch für den Insektenschutz sind die neuen Lampen wesentlich besser geeignet als die alten Modelle.



Bereits in den letzten Jahren wurden sukzessive zahlreiche Lampen mit schlechter Energiebilanz ausgetauscht und weitere 100 Lampen für den Austausch vorge-merkt, der nun vor-genommen werden soll.

Neue Laptops für Lehrer

Im Rahmen der Digitalisierung der Schulen stimmte der Finanzausschuss der Stadt Freilassing für die Beschaffung von 52 Laptops für die Grund- und Mittelschule. Die Anschaffung mobiler Endgeräte geschieht im Auftrag des Freistaates Bayern. Ziel der Initiative ist es, die in der Corona-Krise deutlich hervorgetretenen Potenziale der Digitalisierung für das schulische Lehren und Lernen dauerhaft nutzbar zu machen.

Geräte für Lehrer der Grund- und Mittelschule

Laut Bedarfserhebung benötigen 19 Lehrer der Grundschule und 33 Lehrer der Mittelschule einen Laptop. 44 dieser Geräte werden aus dem Sonderbudget Lehrerdienstgeräte von Bund und Land finanziert, auch die Kosten für die übrigen acht Laptops können gegebenenfalls noch im Rahmen der Restmittelausschüttung gedeckt werden. Falls dies nicht möglich ist und keine Einsparungen gemacht werden können, wird der Differenzbetrag als Eigenanteil für die Stadt Freilassing in den Nachtragshaushalt mit aufgenommen.



Kontakt und Fragen

Für Fragen stehen das **Team der Offenen Ganztagsschule und die Stadt Freilassing** sehr gerne zur Verfügung.



Offene Ganztagsschule

Telefon: 08654/3099-476

E-Mail: gabriele.krause@freilassing.de

Stadt Freilassing

Telefon: 08654/3099-414

E-Mail: kita-schulen@freilassing.de



Mehr Infos und ein Video unter:
www.freilassing.de/rathaus/einrichtungen/offene-ganztagsschule
oder QR-Code scannen!



Offene Ganztagsschule der Stadt Freilassing

Hier erleben die Kinder nach der Schule einen kurzweiligen Tag mit **warmen Mittagessen, Hausaufgaben, Spiel und Spaß.**



In unseren spannenden Arbeitsgemeinschaften können die Kinder in **die Rolle eines Kochs, Gärtners, Künstlers oder Sängers** schlüpfen.

Kreativität und Sport werden in der Offenen Ganztagsschule großgeschrieben. Gerne verbringen wir die **Freispielzeit in der Natur.**

Impressum

Herausgeber: Stadt Freilassing, Erster Bürgermeister Markus Hiebl, Münchener Straße 15, 83395 Freilassing, Tel. 3099-0, E-Mail: rathaus@freilassing.de

Redaktion: Daniel Beutel, Natalie Zettl

Veranstaltungskalender: Helga Weber und Ursula Kasberger, Kulturreferat, Tel. 3099-311, Fax 3099-150

Layout und Produktion: Carolina M. Zormeier, 83395 Freilassing, Tel. 0170 327 06 36

Herstellung: Hinteregger Druck, 83395 Freilassing, Tel. 49 47 07

! **Redaktionsschluss für die Juli/August/September-Ausgabe ist der 25. Juni 2021.**

Erfolgreich Lernen: Interaktiv und digital

Der Grundschulanbau im Georg-Wrede-Park ist seit Anfang März der neue Unterrichtsort für sieben Klassen.

Die Modulbauweise ist von innen nicht von einem massiven Bauwerk zu unterscheiden, hell und freundlich zeigen sich die neuen Räume. Besonders modern: Die neuen und interaktiven Großdisplays ersetzen hier bereits die altbekannten Kreidetafeln und Whiteboards.

Schon vor der Corona-Pandemie hatten der Bund und der Freistaat Bayern mit dem „Digitalpakt Schule“ ein breites Förderprogramm auf die Beine gestellt. Das sollte Kommunen bei der technischen Modernisierung der Schulen helfen. Aus diesem Topf erhielt die Stadt Freilassing von der Regierung von Oberbayern Zuschüsse in Höhe von knapp 350.000 €. Anschafft wurden davon Großdisplays, Laptops, Dokumentenkameras und neue Geräte für die schulinternen Netzwerke in der Grundschule und in der Mittelschule St. Rupert.

Unterricht per Stream in zweitem Klassenzimmer

„Lehrer und Kinder sind von dem neuen Anbau und von der Technik begeistert“, erzählt Wolfgang Kersch, kommissarischer Schulleiter der Grundschule, bei einem Treffen mit Bürgermeister Markus Hiebl. Wegen den Abstandsregeln kann in einem Klassenraum derzeit nur die halbe Klasse unterrichtet werden. „Mit den neuen Displays ist es möglich, eine Klassenhälfte in einem Raum zu un-



Beim Testen der interaktiven Großdisplay von links: Konrektorin Anja Hager, Bürgermeister Markus Hiebl und der kommissarische Schulleiter der Grundschule Freilassing, Wolfgang Kersch.

terrichten, während die zweite Klassenhälfte im angrenzenden Zimmer auf einem zweiten Display demselben Unterricht folgen kann“, ergänzt Konrektorin Anja Hager die technischen Feinheiten.

Technik ist kein Ersatz für Lehrkraft

Auch wenn die Möglichkeiten durchaus praktisch sind, sieht Bürgermeister Markus Hiebl darin keinen Ersatz für eine reale Lehrkraft. „Das kann keine Dauerlösung sein. Die Technik kann hier nur ein Hilfsmittel sein“, so das Stadtoberhaupt. Der Bürgermeister versuchte sich anschließend selbst am Bedienen der neuen Displays. Mit dem Finger kann hier direkt auf dem Display geschrieben, mit einem digitalen Lineal unterstrichen und farblich markiert werden. „Die EDV-Abteilung der Stadt Freilassing hat hier wirklich viel Arbeit reingesteckt. Wie man aber jetzt sieht, war es das auf je-

den Fall wert“, lobt Hiebl seine Rathausmitarbeiter.

Planungen für Grundschulumbau laufen

Die neuen Klassenzimmer in Modulbauweise sind für die nächsten Jahre als Übergangslösung vorgesehen, bis die älteren Gebäudeteile zwi-

schen dem Zentralschulhaus und der Bräuhausstraße teilweise neu errichtet wurden. Die Planungen hierfür laufen bereits. Da die Module von der Stadt gekauft wurden, können sie nach ihrer Zeit als Klassenzimmer anschließend für einen anderen Zweck genutzt werden. Auch hier gibt es bereits Ideen.



Sind begeistert vom neuen Grundschulanbau im Georg-Wrede-Park: (v. l.) Der kommissarische Schulleiter der Grundschule, Wolfgang Kersch, Bürgermeister Markus Hiebl, Konrektorin Anja Hager und Klassenleiterin der Klasse 4f, Ulrike Baethe.

Ferienbetreuung für GrundschülerInnen in den Sommerferien 2021

Die Ferienbetreuung ist nun schon eine feste Einrichtung der Stadt Freilassing und wird zusammen mit dem Kinder- und Jugendbüro organisiert. In der Zeit vom 2. August bis 20. August 2021 plant das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Freilassing mit seinem bewährten Team eine Ferienbetreuung für Grundschulkindern (1. bis 4. Klasse). Gemeinsam geht es mit viel Spaß auf Entdeckungsreise in Freilassing. Auch das Wetter genießen alle in vollen Zügen. Bei Regen hilft gute Kleidung und gegen die Sonne ein schattiges Plätzchen. Das Team von der Ferienbetreuung freut sich auf alle Kinder. Die Kinder treffen sich täglich an der Mittelschule Freilassing St. Rupert, Martin-Luther-Straße 4.

Aufgrund der Corona-Pandemie kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage getroffen werden, ob bzw. unter

welchen Auflagen die Ferienbetreuung durchgeführt werden kann. Sofern Sie die Ferienbetreuung grundsätzlich in Anspruch nehmen möchten, bitten wir Sie dennoch, die Anmeldeunterlagen auszufüllen. Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass es unter Berücksichtigung der zu diesem Zeitpunkt geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung zu Änderungen im Ablauf bzw. Absagen kommen kann.

Alle SchülerInnen der Grundschule Freilassing haben die Anmeldeformulare bereits erhalten. Die Anmeldung erfolgt schriftlich über die Stadt Freilassing. Ansprechpartnerin: Julia Berger, Telefon 08654/3099-413/-414 oder per E-Mail: kita-schulen@freilassing.de.

+++ Kurzmeldungen +++

Schnellteststation im Alten Feuerwehrhaus

Aktuell wird in Kooperation mit dem Bayerischen Roten Kreuz eine Corona-Schnellteststation im Alten Feuerwehrhaus betrieben. Die Teststation befindet sich im Vorraum der Stadtgalerie und ergänzt das Angebot der Apotheken und weiterer Anbieter. Sie kann von allen Bürgern und Bürgerinnen kostenlos genutzt werden. Getestete erhalten eine offizielle Bescheinigung, die z.B. die Kriterien des Click & Meet Angebots der Geschäfte in der Innenstadt erfüllt.

Die Öffnungszeiten sind: Mo, Di, Mi, Fr, So: 13-18 Uhr | Sa: 9-13 Uhr

Weitere Testmöglichkeiten unter

<https://www.lra-bgl.de/lw/gesundheit-von-mensch-tier/corona-testzentrum-bgl/>

Stadt Freilassing bewirbt sich für „Starke Zentren“

Durch die Corona-Pandemie und die monatelangen Lockdown-Maßnahmen stehen zahlreiche Innenstädte vor enormen Herausforderungen.

Es besteht Handlungsbedarf: Zentrale Lagen sollen zukunftsfähig und krisensicher weiterentwickelt werden, damit sie auch künftig ihrem überörtlichen Versorgungsauftrag Rechnung tragen können. Um die Innenstädte wieder zu beleben, finanziert das bayerische Wirtschaftsministerium fünf ausgewählten Modellkommunen die Erstellung kommunaler Maßnahmenstrategien einschließlich der Erarbeitung von Modellprojekten mit externen Gutachterbüros.

Freilassing ist gemeinsam mit Bad Reichenhall Oberzentrum und hat eine von nur drei verbliebenen Fußgängerzonen im ganzen Landkreis Berchtesgadener Land. Die Stadt Freilassing ist sowohl gesellschaftlich als auch wirtschaftlich eng mit Salzburg verwoben, die Geschäfte in Freilassing sind auf Kunden aus der Nachbarstadt Salzburg angewiesen. Die Stadt Freilassing hat sich deshalb für das Programm „Starke Zentren“ des Bayerischen Wirtschaftsministeriums beworben.

Baumpflanzung für Verstorbene in der Pandemie

Im April fand auf Anregung von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ein nationaler Gedenktag für die Verstorbenen in der Corona-Pandemie statt. Die Stadt Freilassing pflanzte in diesem Zuge einen Baum auf dem Gelände des Friedhofs.

Der nationale Gedenktag war nicht nur den Menschen gewidmet, die an Corona verstorben sind, sondern auch all jenen, die sich aufgrund der Pandemie nicht von ihren Familien und Freunden verabschieden konnten. Zu Erinnerung an sie wurde auf dem Gelände des Friedhofs – gegenüber der Urnenwand – ein Baum gepflanzt.

Zum Gedenktag besuchten der Erste Bürgermeister Markus Hiebl und der Senioren-Referent und Stadtrat Dietmar Eder den Gedenkbaum. Pfarrer Jürgen Henrich (ev.) und Kaplan Thomasz Baluka (kath.) waren beim Besuch des Baumes anwesend und übernahmen die kirchliche Segnung.



Von links nach rechts: Pfarrer Jürgen Henrich, Kaplan Thomasz Baluka, Seniorenreferent Dietmar Eder und Bürgermeister Markus Hiebl.

Veranstaltungskalender

In dieser Stadt Journal Ausgabe wurde auf den sonst üblichen Veranstaltungskalender verzichtet. Aufgrund der Situation des Coronavirus finden derzeit leider kaum Veranstaltungen statt. Bei Fragen zu den Veranstaltungen können Sie sich gerne an das städtische Kulturreferat wenden unter der Telefonnummer 08654/3099-311 oder per Mail an kultur@freilassing.de

35. Freilassinger Ferienprogramm

Mit Hilfe zahlreicher Freilassinger Vereine, Institutionen und Sponsoren ist es uns trotz der aktuellen schwierigen Situation gelungen, für unsere Kinder ein vielfältiges, abwechslungsreiches und interessantes Ferienprogramm auf die Beine zu stellen. Das Programm startet am Samstag, den 31. Juli und dauert bis Samstag, den 21. August 2021. Anfang Juni könnt ihr das Ferienprogrammheft bereits auf unserer Homepage www.freilassing.de – Leben & Soziales – Ferienprogramm durchstöbern. (Bitte beachten Sie die bis dahin geltenden Infektionsschutzregelungen.)

Wir wünschen euch viel Spaß dabei.

+++ Kurzmeldungen +++

Umzug Kulturreferat

Das Kulturreferat der Stadt Freilassing ist umgezogen. Die Büros befinden sich nun in den Räumlichkeiten der Lokwelt in der Westendstr. 5. Postalisch ändert sich die Adresse nicht, Briefe können nach wie vor an das Rathaus, Münchener Str.15, gesendet werden. Telefonisch sind die Mitarbeiter des Kulturreferats weiterhin unter der Nummer 08654/3099-310 oder -311 zu erreichen. Per E-Mail können Sie über kultur@freilassing.de Kontakt mit dem Kulturreferat aufnehmen.



Ausstellungen in der Stadtgalerie im Alten Feuerwehrhaus

Sabine Gerstacker „Bilder & Grafik“
Vernissage am Donnerstag, 1. Juli 2021, 19 Uhr | Ausstellung vom Freitag, 2. Juli bis Sonntag, 11. Juli 2021 | *Öffnungszeiten:* Montag – Freitag 15-18 Uhr, Samstag und Sonntag 13-18 Uhr.

Jakob Lang „Liebe, Leben und Vision“
Vernissage am Donnerstag, 15. Juli 2021, 19 Uhr | Ausstellung vom Freitag, 16. Juli bis Sonntag, 25. Juli 2021 | *Öffnungszeiten:* Freitag, Samstag und Sonntag von 12-18 Uhr

Musikschule Freilassing bezieht neue Geschäftsstelle

Die Musikschule Freilassing hat ihre neue Geschäftsstelle im stadtbekanntem „Blauen Haus“ an der Laufener Straße bezogen. Die hellen und freundlichen Räume bieten Platz für ein Büro und künftig für einen zusätzlichen Unterrichtsraum. Die Musikschule ist unter der neuen Telefonnummer 08654/7701960 oder per Mail info@musikschule-freilassing.de erreichbar.

Die Brauchtumsstiftung Freilassing erinnert:

Die Brauchtumsstiftung Freilassing kann Gruppierungen, die in der Pflege des Brauchtums in Freilassing tätig sind bzw. zum Kreis der unten genannten Vereine gehören, bei Baumaßnahmen, Beschaffungen und sonstigen Aktivitäten in erheblichem Umfang finanziell unterstützen. Besonders hohe Fördersätze gelten dabei für Aufwendungen, die der Kinder- und Jugendarbeit zuzuordnen sind. Empfänger von Zuschüssen der Brauchtumsstiftung können z. B. sein: Trachtenvereine, Schützenvereine, Soldatenvereine bzw. -verbände, Vertriebenenverbände, Gesangsvereine, Musikvereine, Singgemeinden. Die Antragsteller müssen allerdings eingetragene Vereine und als gemeinnützig anerkannt sein. Auskünfte können von der Geschäftsstelle der Brauchtumsstiftung in der Stadtverwaltung Freilassing, Tel. 08654/3099-501, bei Gerhard Rehl eingeholt werden.

Neuer Spielplatz im Freibad

Der Spielplatz im Freibad war mittlerweile in die Jahre gekommen und entsprach teilweise nicht mehr den aktuellen Sicherheitsvorschriften. Nachdem Eltern auf die Stadtverwaltung zugekommen sind und den Wunsch äußerten, den Spielplatz bei einer Neuerrichtung näher an die

Becken zu platzieren, wurden die Planungen für die neuen Geräte angepasst. Der neue Spielplatz wurde deshalb aus dem hinteren Bereich mittig in die Liegewiese und in die Nähe des Planschbeckens und des Nichtschwimmerbeckens gesetzt. Das neue Highlight ist eine Slackline.



Spielplatzkonferenzen - ONLINE

Kinder, Eltern und Großeltern aufgepasst – hier könnt ihr aktiv an der Gestaltung der Freilassinger Spielplätze mitwirken. Dazu gibt es vier online Umfragen zu den Spielplätzen, die in diesem Jahr neu entstehen oder bei denen ein altes Spielgerät ersetzt wird.

- ▶ Eichtpark: Austausch des Spielturms
- ▶ Wagingerstr.: Austausch des Spielschiffes
- ▶ Ahornstr.: Austausch des Sandkastens
- ▶ Pfarrweg: Spielplatz wird neu gebaut



Spielplatz
Ahornstraße



Spielplatz
Eichtpark

Eure Meinung ist gefragt, wir freuen uns auf eine rege Beteiligung. In den Umfragen, könnt ihr uns eure Meinung zu den jeweiligen Spielplätzen mitteilen und natürlich auch die neuen Spielgeräte aussuchen. Das Kinder und Jugendbüro hat mit dem Hochbauamt schon eine Vorauswahl getroffen, doch die letzte Entscheidung trifft ihr. Dazu bitte den QR Code scannen und schon seid ihr bei der jeweiligen Umfrage! (Alternativ, findest du auch auf der Homepage der Stadt einen entsprechenden Link zum Anklicken)

*Dein Kinder- und Jugendbüro
der Stadt Freilassing*



Spielplatz
Pfarrweg



Spielplatz
Wagingerstraße

Mobile Jugendarbeit der Stadt Freilassing

Daniel Sattler vom Kreisjugendring Berchtesgadener Land ist seit Januar 2021 für die Stadt Freilassing, in der mobilen Jugendarbeit tätig. Im öffentlichen Raum taucht er in die Lebenswelt der Jugendlichen ein und orientiert sich an den Bedürfnissen der Zielgruppe. Mobile Jugendarbeit verfolgt somit das Ziel, die Lebenssituation der jungen Menschen nachhaltig zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung zu fördern. Der Schwerpunkt liegt in der Prävention sowie in der alltagsorientierten Beratung und ist gesetzlich im SGB VIII § 11 und § 13 verankert.

